

Posener Zeitung.

Siebenundneunzigster

Jahrgang.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Theil: C. Fontane, für Feuilleton und Vermischtes: A. Roedner, für den übrigen redaktionellen Theil: H. Schmiedehaus, sämtlich in Posen.

Nr. 65.

Montag, 27. Januar

1890.

Zum Geburtstage des Kaisers.

Zum zweiten Male seit seiner Thronbesteigung begeht Kaiser Wilhelm II. heut die Feier seines Geburtstages. In warmer herzlicher Theilnahme wird dieser Tag überall begangen, wo Deutsche wohnen, im Inlande, wie im Auslande; aber wiederum wie vor

einem Jahre kann die Festfreude nicht den lauten Ausdruck finden, den ihr treue Anhänglichkeit so gern geben würde, denn auch heut liegt der Schatten der Trauer über dem königlichen Hause und dem Lande. Dem ruhmreichen Begründer des Deutschen Reiches, dem unvergeßlichen Kaiser Wilhelm I. und seinem Sohne, dem edlen Kaiser Friedrich, deren Heimgang mit dem Hohenzollernhause das gesammte Volk noch heut tief und schmerzlich beklagt, ist nun auch die treue Gattin und Mutter gefolgt; vor wenigen Tagen hat sie der kaiserliche Enkel in tiefer Wehmuth zur letzten Ruhestätte geleitet.

Ja, der Schatten der Trauer fällt auf unsere Festfreude, denn auch sonst hat der Tod in diesen Tagen reiche Ernte gehalten und die Edelsten und Besten nicht verschont. Doch dürfen wir darum nicht verzagen, und gerade der heutige Festtag muß uns eine Mahnung sein, dem Beispiele unseres jugendlichen Kaisers zu folgen und ungebeugt durch harte Schicksalsschläge muthig und entschlossen den Weg weiter zu gehen, der einem Jeden vom Schicksal gewiesen ist, in Gottvertrauen und treuer Pflichterfüllung.

Ein Beispiel solcher Pflichterfüllung, das dürfen wir dem Auslande gegenüber mit Stolz sagen, ist gleich seinen erlauchten Vorgängern auch Kaiser Wilhelm II. Das hat die kurze Zeit seiner Regierung bereits unwiderleglich dar-

gethan, und darum dürfen wir trotz der gewaltigen sozialen Bewegung, welche alle Kulturvölker ergriffen hat und mit einer Umwälzung der bestehenden Verhältnisse bedroht, vertrauensvoll in die Zukunft sehen. Das Band, welches Preußens Volk mit seinem Königshause verknüpft, wird fest und sicher bleiben, so lange Preußens Könige ihren

Herrscherberuf so auffassen, wie Kaiser Wilhelm II. und seine Ahnherrn, so lange sie in jeder ihrer Handlungen zeigen, daß ihnen nicht allein die Erhaltung und Befestigung der Macht und Größe des Reiches sondern auch das Wohlergehen des Volkes am Herzen liegt.

Das wechselseitige Vertrauen zwischen Fürst und Volk, auf dessen Erhaltung unser Kaiser bei seiner Thronbesteigung mit bewegten Worten hinwies, es besteht unverändert fort, und darum nimmt das Volk freudig Theil an den Festtagen des könig-



hauses und besonders an der Geburtstagsfeier des Monarchen. Die unzähligen Wünsche, welche dem Kaiser heut gewidmet werden, tragen nicht das Gepräge äußerer Förmlichkeit, sondern kommen aus warmen, theilnehmenden Herzen.

Wir können den heutigen Festtag nicht begehen ohne mit ehrfurchtsvollem Dank des Tages im vergangenen Jahre zu gedenken, an dem es uns vergönnt war, den Kaiser in unseren Mauern zu begrüßen. Dieser für die Bewohner unserer Stadt unvergeßliche Besuch war ja auch einer der zahlreichen Beweise für die warme Theilnahme, welche Kaiser Wilhelm an den Geschicken seines Volkes nimmt. Mit erneutem Dank für diesen Beweis landesväterlicher Huld legen wir heut unsere innigsten Glück- und Segenswünsche an den Stufen des Thrones nieder:

Gott erhalte, Gott schütze unsern Kaiser!

Der Schluß des Reichstages.

Im Weißen Saale des königlichen Schlosses fand am Sonnabend, Nachmittags 6 Uhr, der Schluß der Reichstags-Session statt. Dem feierlichen Akt wohnten in der Loge die Kaiserin, welche tiefverschleiert erschienen war, der junge Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich bei. Es waren nur etwa 90 Abgeordnete erschienen. Wenige Minuten nach 6 Uhr erschienen die Mitglieder des Bundesraths unter Vorantritt des Ministers von Boetticher im Saal. Ihm folgte Graf Herbert Bismarck, Freiherr von Maltzahn, sodann die Bevollmächtigten der Bundesstaaten, Graf Lerchenfeld, Graf Hohensthal, von Moser, Freiherr v. Marschall, ferner die preussischen Minister v. Götter, v. Lucius. Fürst Bismarck war nicht anwesend. Um 6 Uhr 10 Minuten erschien der Kaiser, der mit einem vom Reichstagspräsidenten von Bismarck ausgebrachten Hoch empfangen wurde. Der Kaiser verlas mit lauter Stimme die nachfolgende Thronrede:

Geehrte Herren!

Sie stehen am Schluß der siebenten Legislaturperiode des Reichstages.

Die verflossenen drei Jahre bilden in der Entwicklung des Reichs einen Abschnitt von so hervorragender Bedeutung, daß es mir Herzensbedürfnis ist, von dieser Stelle aus in Erinnerung zu bringen, zu welchen Ergebnissen für das Vaterland Ihre und der verbündeten Regierungen gemeinsame Thätigkeit geführt hat.

Durch den Eintritt Meines hochseligen Großvaters und Vaters, der beiden ersten Deutschen Kaiser gesegneten Andenkens, ist das Reich schwer betroffen worden, aber erhebend haben sich bei diesem Anlaß die Treue und der starke monarchische Sinn des Volkes kund gegeben.

Vor Ihnen, als den berufenen Vertretern des Volkes, sei dafür noch einmal Mein kaiserlicher Dank ausgesprochen.

Wenn die Veränderungen, welche in schneller Folge sich an den Hingang der Kaiser Wilhelm und Friedrich knüpften, in Frieden sich vollzogen haben, so gebührt die Anerkennung dafür auch dem Reichstag, dessen einsichtige Vaterlandsliebe bereitwillig mitgewirkt hat, um unsere Wehrkraft zu stärken und dauernd sicher zu stellen. Sie haben, geehrte Herren, durch Ihre Beschlüsse dazu beigetragen, dem Reich die Weltstellung zu gewährleisten, vermöge deren es zur Erfüllung der Aufgabe befähigt wird, mit dem ihm im Rathe der Völker gebührenden Gewichte für die Güter des Friedens und der Gerechtigkeit einzutreten.

Auch auf wirtschaftlichem Gebiete ist die Gesetzgebung durch Ihre Mitwirkung wesentlich gefördert worden. Insbesondere erreicht es mir zur Genugthuung, daß durch die Erweiterung der den Zünften zustehenden Befugnisse dem Handwerkerstande die Möglichkeit erleichtert worden ist, seine Widerstandskraft und sein wirtschaftliches Gedeihen durch den Zusammenschluß zu gemeinsamer Thätigkeit kräftiger als bisher zu fördern. (Beifall.)

Mit besonderer Befriedigung habe ich die fortschreitende Durchführung der in der Botschaft Meines hochseligen Herrn Großvaters vom Jahre 1881 ausgesprochenen Gedanken durch den weiteren Ausbau der Unfallversicherungs-Gesetzgebung und namentlich durch die Vereinbarung des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes begrüßt. Den der Fürsorge vorzugsweise bedürftigen Gliedern des Volkes ist dadurch für die Sicherung ihrer Zukunft eine Gewähr geboten, welche für den inneren Frieden des Vaterlandes von guten Folgen begleitet sein wird. Bleibt auch auf diesem Gebiete noch Vieles zu thun übrig, so bin ich doch überzeugt, daß der Antheil, welchen der Reichstag an dem bereits Erreichten hat, im Volke nicht veraessen werden wird.

Ein Trinkgefäß der Hohenzollern.

Das fröhliche, huntebewegte und wirtschaftlich so reich gesegnete 16. Jahrhundert war dahin; ein trüber Himmel lastete über Deutschland. Jedweder Verständige erkannte der Anzeichen genug, daß die „Kriegesfurie“ gar bald erwachen und mit Fackel und Schwert die prangenden Auen des Vaterlandes durchziehen werde. „Grab“ unter den Männern aber, denen die Sorge für das Volk als heiligste Pflicht anbefohlen war: grab' unter den deutschen Fürsten fanden sich viele, die sich über das nahende Unheil hinwegzutäuschen versuchten. Die Dinge in Böhmen lagen bereits bedrohlich genug; an den Höfen der Reichsfürsten aber war man fröhlich und guter Dinge — nach wie vor! Der Sturm brach los; bald loderten hier, bald dort die Flammen auf: das „kurtsianische (höfische) Leben“ aber blieb in seinen alten üppigen Formen. Kein Fürstenthum, kein Bischofsstuhl stand fest: man schlug sich das „Morgen“ dennoch aus dem Sinn und schlürfte mit vollen Zügen am Becher von „heut“. Nicht etwa indeß, daß verfeinerter Genuß, geädelt von der Schönheit und der Anmuth eines Hofes Ludwigs XIV., die deutschen Herren entzückt hätte: sie blieben vielmehr der rauhen Sitte der Ahnen getreu; sie zeigten. An jedem, auch dem kleinsten Hofe blühte das — Trinkturnier. Im Kampf der Becher oder richtiger der Kehlen verlor und gewann man Geld und Gut — oft selbst die letzte Kette und die letzte Waffe.

Auch an dem Hofe der Brandenburgischen Hohenzollern spielten sich derartige Trinkkämpfe seit den Tagen Joachims II. in reicher Fülle fast tagtäglich ab. Anfangs blieb freilich Alles noch in Maß und Ziel. Die Herren mit dem wogenden Federschmuck auf den Barett, welche Jagdschloß Grunewald besuchten, huldigten doch lieber der Venus als dem Bacchus. Schon unter Kurfürst Johann Georg aber erblühte das Trinkturnier, und ein sonst hochangesehener Edelmann, Herr Andreas von Nöbel, mußte, als er die Stelle und das Einkommen eines Domherrn zu Havelberg erhielt, sich schriftlich verpflichten, er wolle sich nun des unmäßigen Trinkens

Auf den gewonnenen Grundlagen wird sich weiter bauen lassen, um den arbeitenden Klassen die Gewißheit zu verschaffen, daß die gesetzgebenden Gewalten für ihre berechtigten Interessen und Wünsche ein warmes Herz haben, und daß eine befriedigende Gestaltung ihrer Lage nur auf dem Wege friedlicher und gesetzmäßiger Ordnung zu erreichen ist. Es ist Mein dringender Wunsch und Meine Hoffnung, daß es dem folgenden Reichstag gelingen möge, im Verein mit den verbündeten Regierungen für die auf diesem Felde nothwendigen Verbesserungen wirksame gesetzliche Formen zu schaffen. Ich betrachte es als Meine ernste und erhabene Aufgabe, auf die Erfüllung dieser Hoffnung hinzuwirken.

Durch die Beseitigung der Wittwen- und Waisengeldbeiträge ist unter Ihrer Mitwirkung den Beamten eine nicht zu unterschätzende Wohlthat erwiesen. Reicht dieselbe auch nicht hin, um allen berechtigten Wünschen der minder günstig gestellten Beamtenklassen zu genügen, so haben Sie doch durch Ihr Votum den verbündeten Regierungen die mit Dank zu begrüßende Gewißheit verschafft, daß deren auf eine hinreichende Verbesserung der unteren und mittleren Stellen gerichteten Bestrebungen auf die Zustimmung des Reichstages und damit auf baldige Verwirklichung rechnen dürfen.

Für Ihre, nummehr abgeschlossene treue und mühevollen Arbeit danke ich Ihnen in Meinem und im Namen Meiner hohen Verbündeten. Ich entlasse Sie mit dem Wunsche, daß das fortschreitende friedliche Gedeihen des Vaterlandes und die daraus erwachsende Zufriedenheit der Bevölkerung uns als willkommener Lohn Ihrer Thätigkeit beschieden sein möge!

Nach Schluß der Rede erklärte Minister v. Boetticher die Sitzungen des Reichstages für geschlossen. Mit einem Hoch auf den Kaiser ging die Versammlung auseinander.

Deutschland.

Berlin, den 26. Januar.

Der Kaiser übte sich vorgestern Nachmittag im Florettfechten. Um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr hatte der Kaiser eine Unterredung mit dem Reichskanzler und präsidirte dann einer bis 7 $\frac{3}{4}$ Uhr währenden Staatsministerialsitzung. Zur Abendstafel hatten die kaiserlichen Majestäten den Kronprinzen von Schweden, den früheren Militär-Attaché bei der hiesigen großbritannischen Botschaft, Oberstlieutenant Swaine, den türkischen General v. Hobe Pascha und dessen Gemahlin, sowie den königlichen Kammerherren von Esbeck-Platen und Gemahlin eingeladen. Vormittag folgten der Kaiser und die Kaiserin mit den prinzipalen Söhnen einer Einladung der Kaiserin Friedrich zur Frühstückstafel, von wo sie sich nach dem königl. Museum begaben, um einige der getroffenen Veränderungen in Augenschein zu nehmen. Nachmittags ertheilte der Kaiser dem Landhofmeister des Königreichs Preußen Grafen zu Dohna-Schlobitten und dem königlichen Kammerherren v. Ketteler-Harkotten die nachgesuchten Audienzen.

Die Kaiserin hat, wie die „Kreuztg.“ berichtet, nach dem Hingange der Kaiserin Augusta, mit Genehmigung des Kaisers, das Protektorat über die Kaiserin-Augusta-Stiftung übernommen und vorgestern Nachmittag der Anstalt als deren nummehrige Beschützerin einen längeren Besuch abgestattet. Bereits am 19. d. M. war die Kaiserin in der Stiftung, um daselbst einer Trauerfeier für die dahingeschiedene Kaiserin Augusta beizuwohnen.

Der König von Sachsen wird zur Feier des kaiserlichen Geburtstages am Montag Vormittag in Berlin eintreffen.

Das Befinden des Königs und der Königin von Württemberg läßt, wie aus Stuttgart gemeldet wird, leider

enthalten und bei jeder Mahlzeit mit zwei „ziemlichen Bechern“ Weines vorlieb nehmen, „widrigenfalls er sich dreißig Streiche weniger einen geben lassen wolle, wie dem h. Paulo auch geschehen.“

Der Hof nahm später, zu Weihnachten 1613, zwar jenes strenge kalvinistische Bekenntnis an, welches die laute Freude, ja schon den Frohsinn aus dem Leben zu verbannen schien; dennoch: die Trinkturniere blieben. In der alten Kunstammer zu Berlin, deren Bestände später verstreut worden sind, befand sich einst ein Trinkgefäß, welches an die Zeit des Kurfürsten Johannes Sigismund, des ersten reformirten unter den märkischen Hohenzollern, erinnerte. Es war dies allerdings nur eine schlechte, aber ziemlich „geräumige Stange“, das heißt ein Cylinderglas mit Johann Sigismunds Wappen und einem Herzen dem gegenüber. Die bei dem letzteren stehenden Buchstaben J. S. T. D. sind wohl also zu deuten:

„Johann Sigismund bringt's (thut's) Dir!“

Das aber war, wie gesagt, nur ein schlechtes, ehrjames Maß; sehr dagegen veränderten sich Form und Inhalt der Trinkgefäße in der schlimmsten Zeit: in den Tagen des dreißigjährigen Krieges.

Man schrieb das Jahr 1627. Der Kurfürst Georg Wilhelm hatte sein Schloß zu Kölln an der Spree verlassen, weil die arme, von den Dänen, den Mansfeldern und den Kaiserlichen verwüstete Mark die Kosten des Hofhalts nicht mehr aufzubringen vermochte. Die kurfürstlichen Aemter Brandenburgs lagen wüst und waren nicht im Stande, die benötigten Naturalien zu liefern. Georg Wilhelm hatte sich daher nach Preußen zurückgezogen, welches von der Kriegsnoth erst wenig berührt war. Oft begab sich dort, im fernsten Osten Deutschlands, der Kurfürst von Königsberg aus nach dem Jagdschloß Neuhausen. Nachdem im Walde draußen der Hirschfänger und die Saufeder (Wildschweinspieß) genugsam gehandhabt worden waren, wurde dann in der Halle gar statlich pokulirt.

Um seinen Festen in Neuhausen einen neuen Reiz zu verleihen, hatte Herr Georg Wilhelm ein eigenartiges Trinkgefäß

andauernd zu wünschen übrig; der König ist von seinem jüngsten Unwohlsein noch nicht hergestellt und die Königin ist immer noch an das Bett gefesselt. Das Königspaar soll sich daher auch bei der am kommenden Montag zu Ehren des Geburtsfestes des Kaisers Wilhelm stattfindenden Festtafel, wozu u. a. an sämtliche Staatsminister und die Generalität Einladungen ergangen sind, durch den Thronfolger Prinzen Wilhelm vertreten lassen.

Lothales.

Posen, 27. Januar.

— u. Rebeille. Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers wurde heute Morgen um 7 Uhr die Rebeille geschlagen. Zu derselben hatte das Infanterie-Regiment Graf Kirchbach Nr. 46 sämtliche Spielleute und die Musikkapelle, sowie zur Begleitung einen Bizefeldwebel, zwei Unteroffiziere und 16 Mann in zwei Sektionen gestellt. Die Rebeille nahm ihren Ausgang von der Hauptwache, zog durch die Neuestraße, passirte die Südecke des Wilhelmplatzes und kehrte durch die Große Ritter-, die St. Martin- und die Breslauerstraße zur Hauptwache zurück. Es wurde der Choral „Nun danket Alle Gott“ gespielt. Der sonst übliche Zapfenstreich fand gestern Abend wegen der Landestrainer nicht statt. Leider haben wir heute kein Kaiserwetter, wodurch die Festfreude erheblich beeinträchtigt werden dürfte.

d. Die Diözese Ermeland zählt gegenwärtig 16 Dekanate mit zusammen 201793 Seelen, von denen das größte das Dekanat Allenstein (mit 24235 Seelen) ist. Die Anzahl der Pfarochien beträgt 142; gegenwärtig sind 9 Pfarstellen erledigt; die Anzahl der Geistlichen beläuft sich auf 259; außerdem befanden sich in Frauenburg im Ganzen 19 Dom-Geistliche, am Lyceum Hosianum in Braunsberg und am Geistlichen-Seminar 8 geistliche Lehrer. Der Bischof ist gegenwärtig 64 Jahre alt.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 25. Januar. S. M. S. „Leipzig“, Flaggschiff des Kreuzergeschwaders, Kommandant Kapitän zur See Plüddemann, mit dem Geschwaderchef Kontre-Admiral Deinhardt an Bord, ist am 24. Januar cr. in Cochin, Südwestküste Vorderindiens, eingetroffen und beabsichtigt am 25. Januar cr. die Reise fortzusetzen.

Köln, 25. Januar. Der Rheinpegel zeigt 6,68 Meter; der Ober-Rhein und die Mosel sind noch stark im Wachsen; es werden Vorkehrungen gegen etwaige Ueberschwemmungen getroffen.

Koblenz, 25. Januar. Von zuständiger Seite wird mitgetheilt, daß die von den Zeitungen gebrachten Nachrichten über die Stellungnahme des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, v. Berlepsch, zur Mosellanalisation unrichtig seien. Der Oberpräsident habe nicht erklärt, daß der Kanal nicht im allgemeinen Landesinteresse liege und werde ein Urtheil über das Projekt nicht früher abgeben, als bis die angeordnete Untersuchung in allen Theilen beendet sei. Eine Besprechung der Mosellanalisation werde nicht vor dem 24. Februar stattfinden.

Würzburg, 25. Jan. Der Komponist und pensionirte Stadtkämmerer Becker ist heute Morgen am Schlagfluß gestorben.

Würzburg, 26. Januar. Der Prälat Professor Dr. Franz Hettinger ist heute Nachmittag gestorben.

Kassel, 25. Januar. Die Fulda ist über die Ufer ausgetreten und noch fortwährend wachsend.

Mainz, 25. Januar. Die Höhe des Rheins beträgt heute 2,90 Meter. Der Oberrhein bei Mannheim ist auf 5 Meter gestiegen und ist noch im Wachsen begriffen; bei Mainz ist der Rhein seit gestern von 3,81 auf 4,75 Meter gestiegen und noch stark im Wachsen begriffen.

fertigen lassen. Dies „Geschirr“ bestand aus einer Muskete und einer Pulverflasche; — beide waren von Silber. Die Muskete, deren Inneres selbstverständlich hohl war, besaß eine Höhe von 3 Fuß 4 Zoll; es waren Jagdszenen seltsamster Art auf ihr eingegraben. An dem untern Theile des Kolbens erblickte man das kurfürstliche Wappen; darüber den Namen und den Titel Georg Wilhelms mit der Jahreszahl 1627 und der Angabe des Gewichtes, welches 22 Mark und 17 Schott betrug. An dem Kolbenbacken befanden sich mehrere Zeichnungen und Inschriften, aus welchen hervorging, daß im Jahre 1693 unter Kurfürst Friedrich III., dem nachmaligen Könige Friedrich I., eine Reparatur des Muskete stattgefunden hatte. Die Pulverflasche wog 6 Mark und 11 Schott. Ein jeder Gast nun, der auf Schloß Neuhausen ankam, hatte Muskete und Pulverhorn auf das Wohl des kurbraunschweigischen Hauses zu leeren. Dann aber schrieb er seinen Namen mit einem guten Sprüchlein in ein Album ein, welches einst gleichfalls auf der ehemaligen Kunstammer aufbewahrt wurde. Diese Aufzeichnungen nun sind es, welche dem seltsamen Trinkgeschirr ein so eigenthümliches Interesse verleihen. Wir geben nachstehend die bezeichnendsten derselben wieder.

Gravitätisch und doch recht cavalierement z. B. schreibt ein preussischer Edelmann, des Geschlechtes von Kalnein:

Uff gnädigste, Ihrer Churfürstlichen Durchlaucht anordnung undt Befehl habe ich Untenbenannter die mir von dem Hauptmann Chistoffen von Nettelhorst präsentirte Musquet vndt Pulverflasch' zum Willkom außgetruncken, da dan die gar zu stark geladene Musquet mir einen solchen stoß gegeben, daß ich in 4 Stunden nicht wiederumb aus dem Bette, darinnen ich gefallen, aufstehen können. Zu wahrem gezeugniß dessen habe ich mein handt und nahmen hinter mir verlassen wollen.

Zu Neuhausen, den 4. Januarii 1639.

Albrecht von Kalnein.

Sehr kläglich sagt in der schwersten Kriegesnoth am 18. Mai 1640 dann ein preussischer Edelherr, Hans Ernst v. Rixzen:

Hannover, 25. Januar. Die hiesige kaufmännische Vereinigung beschloß die Absendung einer Petition an das Abgeordnetenhaus, behufs Befürwortung der Einführung des Perrottschen Zonen-Systems auf den preussischen Staatsbahnen.

Hannover, 25. Januar. Nach hier vorliegenden Meldungen sind die Flüsse in Folge starker Regengüsse in schnellem Steigen begriffen. Der Wasserstand der Weser bei Münden ist 4 Meter über der normalen Höhe, die dortigen Chaussees sind überfluthet. Wegen andauernden Regens ist ein weiteres Steigen zu befürchten.

Bodrum, 26. Januar. Die heute hier abgehaltene Delegirtenversammlung der Bergleute hielt an den Forderungen des Verbandsvorstandes fest, beschloß aber, wegen der bevorstehenden Reichstagswahl von der Niederlegung der Arbeit bis zum 1. März abzusehen.

Hamburg, 25. Januar. In der gestern in Altona stattgehabten Versammlung der streikenden Feuerleute wurde der Antrag der Rheder, den gewünschten Lohn von 75 und 85 Mark fernerhin zu zahlen, wenn die Feuerleute sich verpflichten, im Jahre 1890 keine nochmalige Lohnhöhung zu beantragen, einstimmig angenommen. Damit ist der Streik beendet. Von 700 amwesenden Arbeitern traten 600 dem neugegründeten Verein der Feuerleute bei.

Brag, 26. Januar. Das Exekutivkomitee des deutschen Landtagsklubs nahm einstimmig die Vereinbarungen der Ausgleichskonferenz an und beschloß auf Grund derselben den Wiedereintritt in den Landtag.

Brag, 26. Januar. Der Klub der deutschen Landtagsabgeordneten hat einstimmig beschlossen, die in den Wiener Konferenzen getroffenen, in dem Schlußprotokoll vom 19. Januar niedergelegten Vereinbarungen anzunehmen und unter der Voraussetzung ihrer Annahme seitens aller in der Konferenz vertretenen Theile in den böhmischen Landtag wieder einzutreten.

Brag, 27. Januar. Versammlungen der Abgeordneten beider Nationalitäten, der konservativen und verfassungstreuen Großgrundbesitzer haben gestern die Berichte der Wiener Präliminarkonferenz entgegengenommen. Die Deutschen haben eine Resolution angenommen, nach welcher, falls die Annahme der Ausgleichspunkte seitens der Czechenpartei erfolgt, ihr Wiedereintritt in den Landtag erfolgen soll, worauf ein diesbezüglicher Aufruf an das deutsche Volk in Böhmen einstimmig angenommen wurde; ferner wurde beschlossen, am 9. Februar einen Parteitag nach Teplic einzuberufen. Die konservativen und verfassungstreuen Großgrundbesitzer nahmen einstimmig die Ausgleichspunkte sowie das Wahlkreisystem für den Großgrundbesitz im Landtag an. Die Verfassungstreuen nahmen eine Resolution an, daß bei Einteilung der Wahlkreise die Interessen der Verfassungstreuen aufs Nachdrücklichste wahrzunehmen seien. Die Versammlung der czechischen Abgeordneten hat die Ausgleichspunkte mit allen gegen vier Stimmen angenommen. Die Versammlung der Jungczechen beschloß, Verathungssektionen einzusetzen für den Landeskulturrath, das Schulwesen, für die Handelskammerfrage, die Sprachenfrage in Justizsachen und bei den autonomen Behörden und die Wahlreform. Die Referenten müssen innerhalb acht Tagen das Referat ausarbeiten, um solches den Vertrauensmännern der Versammlung der Jungczechen vorzulegen.

Paris, 26. Januar. Der Präsident der Republik, Carnot, unterzeichnete im Ministerrathe ein Dekret, durch welches dem General Logerot, der demnächst die Altersgrenze erreicht, die Militärmédaille verliehen wird.

Paris, 26. Januar. Der „Figaro“ berichtet über Spaltungen in dem Comité republicain national, deren Beilegung Boulanger übertragen ist. Laur und Déroulède seien für Fortsetzung des antisemitischen Feldzugs, während Maquet die sofortige Einstellung desselben verlange, widrigenfalls er seine Entlassung nehmen würde. Boulanger ist ebenfalls gegen den Antisemitismus.

Die „Fédération ouvrière“ beschloß, auf ihre Kosten die jüngste Rede Joffrins in der Kammer, durch welche die bekannten Skandalisierungen hervorgerufen wurden, öffentlich anzuschlagen.

Das Journal „Eidelle“ fordert den Ministerpräsidenten Crispi auf, den mit König Menelik abgeschlossenen Vertrag zu veröffentlichen, weil man nach den Verhandlungen in der Kammer am Donnerstag zu dem Glauben berechtigt sei, daß ein Vertrag garricht existire.

Lissabon, 26. Januar. Dem Major Serpa Pinto ist der Befehl zugegangen, nicht nach Lissabon zu kommen. Derselbe ist mit einer Mission an der Westküste von Afrika beauftragt worden.

Rom, 26. Januar. „Capitano Fracassa“ will wissen, daß General Orero, welcher gestern nur 30 Kilometer von Abua entfernt stand, heute, am Jahrestage der Schlacht bei Dogali, auf dem genannten Plage die italienische Flagge aufpflanzen werde.

Turin, 26. Januar. Der König, die Königin und der Kronprinz sind heute Vormittag 10¹/₂ Uhr nach Rom zurückgereist. Am Bahnhofe und auf dem Wege dahin hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, welche die hohen Herrschaften ehrfurchtsvoll schweigend mit entblößtem Haupte begrüßte.

Belgrad, 26. Januar. Die Meldung, daß die Regierung der Skupstina eine Nachtrags-Kreditforderung zur Anschaffung von Geschützen und Munition vorlegen werde, bestätigt sich. Der zu verlangende Kredit dürfte zwei Millionen Dinare übersteigen.

Bukarest, 26. Januar. Der konservative Klub wählte einstimmig seinen bisherigen Ausschuß, dessen große Majorität regierungsfreundlich ist, wieder. Auch drei Minister befinden sich unter den Gewählten.

Kairo, 27. Januar. Die ägyptischen Staatseinnahmen haben im verfloßenen Jahr 9 719 000, die gesamten Ausgaben 9 523 000, der Ueberschuß 196 000 ägyptische Pfund betragen. Der Ueberschuß wäre viel höher, wenn nicht die Grundsteuer im Jahre 1888 in Folge des ungünstigen Standes des Nils einen Minderetrag von 340 000 Pfund ergeben hätte, wozu die Kosten der militärischen Expedition in Tosti kommen. Der Reservefonds hat einen Zuwachs von 425 000 Pfund erhalten und beträgt jetzt ca. 1 250 000 Pfund.

Rio de Janeiro, 26. Januar. Die Regierung hat ein Dekret erlassen, durch welches die bürgerliche Eheschließung eingeführt wird.

Montevideo, 26. Januar. Durch den zwischen Brasilien und der Argentinischen Republik vereinbarten Vertrag ist die Streitfrage betreffs des von den Missionen beanspruchten Gebietes beendet.

New-York, 25. Januar. Der oberste Gerichtshof des Staates New-York bestätigte die gegen Most verhängte Strafe (einjähriges Gefängniß wegen aufreizender Rede), in Folge dessen Most, welcher inzwischen gegen Kaution freigelassen war, verhaftet wurde. Derselbe wird am Montag nochmals Verurteilung einlegen.

Hamburg, 25. Januar. Der Postdampfer „Bohemia“ der

Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist, von New-York kommend, heute Mittag 12 Uhr auf der Elbe eingetroffen.

Brag, 27. Januar. Im Altzechenklub ist die Annahme der Ausgleichspunkte einstimmig erfolgt. Die Abgeordneten Trojan, Adamek und Zeman sprachen zwar ihre Bedenken aus, stimmten jedoch für Annahme des Ausgleichs.

Angelkommene Fremde.

Boien, 27. Januar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Rittergutsbesitzer Jacobi und Frau aus Trzcionka, Direktor Walmner aus Berlin, königl. Kommissionsrath Heilbrunn aus Gnesen, Amtsrichter Lindau aus Wargowitz, Advokat Roffen aus Krakau, Fabrikbesitzer Pischow aus Berlin, die Kaufleute Jacobi und Frau, Markwald, Schmidt, Croner, Kleinfeld, Müller und Markwald aus Berlin, Hartjen aus Bremen, Schlegel aus Wien, Böhmner aus Leipzig, Simon aus Bielefeld und Seifert aus Dresden.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Rittergutsbesitzer v. Grabowski u. Frau aus Kl. Chocica, Ziegeleibesitzer Voewenthal aus Kolmar, Landwirth Plagge aus Ruzmierz, Lieut. v. Zobelitz aus Rumianek, die Kaufleute Schneiderhahn aus Wien, Frank, Sahlberg, Lewijohn Davidjohn Günther und Kraak aus Berlin, Moses aus Landeshut, Joffe, Rothmann, Lippich und Kunze aus Breslau, Leimkühler aus Danzig, Reiter aus Rudolstadt, Zenker aus Neustadt a. D., Krüger, Mühle und Gaffel aus Hamburg, Arnold und Melm aus Leipzig, Epner aus Landeshut, Hermann aus Erfurt, Hellenthal aus Gladbach und Kallenbach aus Zabern.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Huelkenbroich aus Brüssel, Jahr aus Brag, Kienast aus Leipzig, Matthias aus Hamburg, Regeling aus Barmen, Patthy aus Köln, Frau v. Trapczynski aus Biernatzi, Guts-Inspektor Behrend aus Breslau, Buchhändler Schumann und Mendant Brieckli und Fran aus Berlin, Gutsbesitzer und Lieut. d. Res. Gnaß aus Stolp, Ingenieur Franke aus Kiel, Fabrikbesitzer Noack aus Plauen.

Wasserstand der Warthe.

Boien, am 26. Januar Morgens 2,06 Meter.
= 27. = Morgens 2,18 =

Dienstag, den 28. Januar, Vormittags 9 Uhr, werde ich in dem Fiereck'schen Gasthose in Ober-Wilda verschiedene Möbel zwangsweise versteigern.
Sikorski, Breslauertstraße 17.

Telegraphische Börsenberichte.

Produkten-Kurse.

Köln, 25. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen niedriger loco 20,00, do. fremder loco 21,50, do. per März 20,55, per Mai 20,80. Roggen niedriger loco 17,50, fremder loco 19,00, per März 17,35, per Mai 17,60. Hafer hiesiger loco 16,00, fremder 17,00. Rüböl loco 74,00, per Mai 68,60, per Oktober 57,20.

Armen, 25. Januar. Petroleum (Schlussbericht) ruhig, Standard white loco 6,95.

Norddeutsche Wollkammerei 271 Br.
Aktien des Norddeutschen Lloyd 186¹/₂ Gd.

Hamburg, 25. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen loco ruhig, holstei-lischer loco neuer 186—200. Roggen loco ruhig, mecklenburg. loco neuer 184—188, russischer loco ruhig, 122—128. Hafer ruhig, Garsta ruhig. Rüböl, unverzollt behauptet, loco 69. Spiritus beh., per Januar 21¹/₂ Br., per Januar-Februar 21¹/₂ Br., per April-Mai 22¹/₂ Br., per Mai-Juni 22¹/₂ Br., per September-Oktober — Jr. — Kaffee ruhig, Umsatz — Sack. — Petroleum still, Standard white loco 6,90 Br., per Februar-März 6,90 Br. — Wetter: Regen.

Hamburg, 25. Januar. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) 1000 average Santos per Januar 84, per März 84, per Mai 83¹/₂, per September 83. Behauptet.
Hamburg, 25. Jan. Zuckermarkt (Nachmittagsbericht.) Rüben-Ronzucker Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei am Bord Hamburg per Januar 11,60, per März 11,85, per Mai 12,10, per Juli 12,30. Ruhig.

Wien, 25. Januar. Weizen per Frühjahr 8,80 id. 8,2 Br., per Herbst 8,11 Gd., 8,13 Br., Roggen per Frühlj. 8,33 Gd., 8,35 Br., per Mai-Juni — Go. — Br. Mais per Mai-Juni 5,41 Gd., 5,43 Br., per Juli-August 5,57 Gd., 5,59 Br., Hafer per Frühljahr 7,89 Gd., 7,91 Br., per Herbst 6,10 Gd., 6,15 Br.

Wien, 25. Januar. Produktmarkt. Weizen loco fest, per Frühljahr 3,38 Gd., 8,40 Br., per Herbst 7,74 Gd., 7,76 Br., Hafer per Frühljahr 7,48 Gd., 7,50 Br. — Neuer Mais 5,06 Gd., 5,08 Br. — Kohlraps per August-Dezember 12. — Wetter: Schön.

Paris, 25. Jan. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen träge, per Jan. 24,10, per Februar 24,10, per März-Juni 24,25, per Mai-August 24,25. — Anzen ruhig, per Januar 16,50, per Mai-August 16,50. — Mehl beh., per Januar 53,00, per Februar 53,00, per März-Juni 53,75, per Mai-August 54,10. — Rüböl steigend, per Januar 81,75, per Februar 81,50, per März-Juni 78,25, per Mai-August 78,75. Spiritus ruhig, per Januar 34,50, per Februar 35,25, per März-April 36,25. — Mai-August 37,50. — Wetter: Bedeckt.

„Was bei Abendt Unglück

Ist alle Morgen mein Frühstück!

Bei Präsentierung der Mousquet und Pulverflasche, so ich „aus Schuldigkeit“ ausgetrunken.“

Herr Andreas Bernhard von Königsack, vermuthlich ein Süddeutscher, führt uns noch tiefer in den „Comment“ von Neuhausen ein, wenn er am 1. Februar 1649, also schon in den glücklicheren Jahren des jugendlichen großen Kurfürsten, einschreibt:

„Wer in das Amt Neuhausen kombt,
Den Verordneten Wilcomb“ becomb
Der muß entweder dappfer laufen
Oder aber zum Thor hinaus laufen.“

Und das war allerdings — wenigstens im 17. Jahrhundert — Geheh. Christoph Hildebrand von Mettelhorst, sonst „Vollsäuer“ genannt, war unter Georg Wilhelm und in der ersten Zeit des Großen Kurfürsten Oberst und Schloßhauptmann zu Neuhausen; er kredenzte den Trunk. Wer sich weigerte, die Muskete und die Pulverflasche zu leeren, oder wer „das Geschirr“ nicht zu bewältigen vermochte, hatte das Schloß sofort wieder zu verlassen.

Es war also ein barbarisches Zechrecht, welches hier herrschte. Aus der Residenz zu Kölln an der Spree hatte der Einfluß Luisens von Dranien unterdessen bereits die „nassen Junker“ verbannt. Selbst einem Mann von dem Verdienste eines Konrad von Burgsdorf, welcher dem in der Ferne weilenden jugendlichen Herrn in schweren Tagen einst das märkische Heer und die märkischen Festungen gerettet hatte, wurde nichts nachgesehen. Wer weiß, wer die Maske der weißen Frau benutzte, um nächsten im Schlosse den tapfern, aber vom Wein überwältigten Kavalier die Treppe hinabzu stoßen? Als Burgsdorf ferner einst seinen kurfürstlichen Herrn, der mit ihm „Waffenbrüderschaft“ getrunken hatte, an die alte Zeit gemahnte, — als er zu ihm die Worte sprach: „Gnädiger Herr! Ich weiß nicht, was Ihr so einge- zogen lebet! Es war doch früher hier so frühlich am Hofe!“ —

da nahm Luise die fromme, feingebildete Holländerin, für ihren Gatten das Wort und entgegnete dem märkischen Kriegsmanne etwas heftig:

„Ja, das war mir eine schöne Zeit mit Eurem tollen Panquettiren und Trinken, da Einer auf einen Sitz oft zehn Dörfer und noch mehr verspielet!“

Gerade dierauhe Art Burgsdorfs, des Mannes der alten Zeit war der eigentliche Grund seiner Verbannung vom Hofe. Bis nach Neuhausen aber reichte der Einfluß der reinen, hoheitsvollen Herrin, welche in Schloß Dranienburg so gern sich aufhielt, begreiflicher Weise nicht; der dortige „Comment“ dauerte also fort, nahm indessen, den veränderten Zeitverhältnissen entsprechend, wesentlich gemilderte Formen an.

Gleichwohl schrieb am 25. September 1687 ein Herr Heinrich von Wallenrodt entschlossen noch die folgenden Reime in das Album des Schloßes Neuhausen ein:

„Du edler Nebenjaft
Giebst meinem Sinn Courage, Lust und Kraft.
Du machst mich voll und wirfst mich nieder;
Ich steh' bald auf und trink' Dich wieder.“

Ein Gelehrter aber, Herr Johann George Bock, zeichnete sich mit folgende Alexandrinern ein, — es war am 11. April 1723:

„Mein großer König lebt, ihr Musen freuet euch,
Denn sein gecharktes Schwert schützt Helikon und Reich.
Wo Friedrich Wilhelm herrscht, da kann man mit Vergnügen
Die bittre Traurigkeit durch bittres Bier besiegen. —
Ihr Zeiten dringet doch mit neuem Glück herein,
Laßt alle Waffen doch, wie dieie, silbern sein!
So wird noch Preußen einst anstatt der Gerste Neben,
Der Trauben süße Last den matten Musen geben.“ —

Man sieht: anstatt des Weines wurde jetzt nur noch Bier geschänkt. Sah doch ein so vorzüglichlicher, parfümter Wirth wie Friedrich Wilhelm I. auf dem Thron! Der König hatte Neuhausen überdem bereits am 9. September 1714 mit seinem Besuche beehrt; er hatte selbst nach dem Rechten gesehen. Die alte Sitte aber schien ihm gut; auch er unterwarf sich ihr, schrieb in das Album indessen die Worte.

„Vivat Preußen!“

ein. Von den Genossen seiner Tafelrunde zeichnete der Graf Dohna das lateinische Wort ein:

„Ultra posse nemo obligatur.“

„Mehr, als in seiner Kraft vermag Niemand zu thun!“ — Wahrscheinlich war es dem edlen Herrn nicht gelungen, das Pulverhorn und die Muskete zu leeren. Der Fürst Leopold von Anhalt schrieb in seinen kräftigen Zügen nur seinen Wahlpruch nieder:

„Getreu bis in den thott!“

Der Graf von Zinckenstein aber empfahl den frohgemuthen Wahlpruch:

„Bene vivere et laetari!“

„Sei ein wacker Mann und freue Dich des Lebens!“ — Graf Dönhof aber hat französische Verhältnisse vor Augen, in denen Alles wohl bestellt war, sobald der „allerchristlichste König“ sich nur amüsierte. Loyal und egoistisch zugleich rief er darum aus:

„Des Königs Vergnügen und unsere Glückseligkeit!“

Das seltsame Trinkgeschirr, sowie die Sitte der Einzelnung in das Album von Neuhausen haben sich unseres Wissens bis in die Tage Friedrichs des Großen erhalten. Noch am 9. Juli 1743 schrieb ein Herr E. G. Büttner die folgenden Verse ein:

„Es lebe Friedrich! Weg mit Papier und Dinte!

„Ich trink' sein hohes Wohl aus Pulverhorn und Glinte!“

Die französische Kultur der späteren Zeit aber legte auch diesen, wie die meisten anderen Trinkbräuche deutscher Herkunft hinweg. Das „Geschirr“ selbst kam, wie bereits erwähnt wurde, nochmals in die „Kunstkammer“; wo es nach deren Auflösung verblieben ist, vermögen wir nicht zu sagen. Wie schwächlich aber lautete das nachmalige

„A la sante du Roi“

diesen kernhaften Sprüchen gegenüber! Wohl uns, daß, wenn wir die Gläser erheben, uns der begeisterte Ruf vergönnt ist:

„Es lebe der Kaiser!“

Oskar Schwedel.

Paris, 25. Januar. (Schlussbericht.) Rohzucker 88%, behauptet, loco 28,75. Weisses Zucker beh., Nr. 3 per 100 Kilo per Januar 33,10, per Februar 33,25, per März-Juni 34,10, per Mai-August 34,75.
Havre, 25. Jan. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co. Kaffee in New York schloss mit 5 Points Haussa.
Rio 9000 Sack, Santos 6000 Sack, Recettes für gestern.
Havre, 25. Januar. (Telegr. der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co Kaffee good average Santos per März 103,00, per Mai 103,00, per September 103,00, behauptet.
Amsterdam, 25. Januar. Java-Kaffee good ordinary 54 1/2.
Amsterdam, 25. Januar. Getreidemarkt. Weizen per März 204, per Mai Roggen per März 146 a 145 a 144 a 145, pr. Mai 148 a 147.
207. Antwerpen, 25. Januar. Petroleummarkt (Schlussbericht.) Raffinirtes Type weiss loco 16 1/2 bez., 16 1/2 Br., per Januar 16 1/2 Br., per Februar-März 16 1/2 Br., per September-Dezember 18 Br. Ruhig.
Antwerpen, 25. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, Roggen ruhig, Hafer ruhig. Gerste unverändert.
Antwerpen, 24. Januar. Wollauktion. Angeboten waren 431 Ballen Buenos Ayres-Wollen, 1641 B. Montevideo, 12 Rio Grande und 7 B. Cap. Davon wurden verkauft 223 Ballen Buenos Ayres, 1069 Ballen Montevideo, 100 B. Rio Grande, 7 B. Cap.
London, 25. Januar. 960 Ct. Javazucker 15 ruhig, Rübenroh Zucker neue Ernte 11 1/2 stetig. Centrifugal Cuba —.
London, 25. Januar. Weitere Meldung. Rüben-Rohzucker 11 1/2.
London, 25. Januar. An der Küste I Weizenmüllungen angeboten. — Wetter: Stürmisch.
London, 25. Januar. Chili-Kupfer 48 1/2, per 3 Monat 49.
Liverpool, 25. Jan. Baumwoll. (Anfangsbericht.) Muthmasslicher Umsatz 7 000 Ballen. Fest. Tagesimport 25 000 Ballen.
Liverpool, 25. Januar. Baumwoll. Umsatz 7 000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner ruhig, Surats stetig.
Liverpool, 25. Januar. Baumwoll. Schlussbericht. Umsatz 7 000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Fest.
Liverpool, 25. Januar. Baumwoll. Käuferpreis, Januar-Februar 6 1/2, Verkäuferpreis, Februar-März 6 3/4, März-April 6 1/2, April-Mai 6 1/2, Mai-Juni 6 1/2, Juni-Juli 6 1/2, Juli-August 6 1/2, Käuferpreis, August 6 1/2, August-September 6 1/2, Verkäuferpreis.
Glasgow, 25. Januar. Rohseisen. Schluss. Mixed numbers warrants 59 sh. 9 d. Flau.
New York, 24. Januar. Baumwoll-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 141 000 Ballen, Ausfuhr nach Grossbritannien 83 000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 4 000 Ballen, Vorrath 567 000 Ballen.
New York, 25. Jan. Warenbericht. Baumwolle in New-York 11, do. in New-Orleans 10 1/2, Raff. Petroleum 70 pCt. Abel Test in New-York 7,50 Gd., in Philadelphia 7,50 Gd., rohes Petroleum in New-York 7,75, d. Pipe line Certificates per Febr. 10 1/2, Ziemlich fest. Schmalz loco 6,25, do. Rohe and Brothers 6,75 — Zucker (Fair refining Muscovados) 5 1/2, — Mais (New) 38 1/2, — Rother Winterweizen loco 87 1/2, Kaffee (Fair Rio) 19 1/2, Mehl 2 D. 65 C. Getreidefracht 5 1/2, Kupfer per Februar nominell. — Weizen per Januar 85 1/2, per Februar 85 1/2, per Mai 88 1/2, — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per Februar 15,97, per April 16,02.
Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waren betrug 9 024 306 Doll., davon für Stoffe 3 157 023 Doll., der Werth der Einfuhr in der Vorwoche betrug 9 419 766 Doll., davon für Stoffe 3 689 437 Dollars.
New-York, 25. Januar. Anfangsnotierungen. Petroleum Pipe line certificates per Februar 10 1/2, Weizen pr. Mai 87 1/2.

Berlin, 26. Januar. Wetter: Feucht.
New York, 25. Januar. Kothier Winterweizen per Januar — D. 85 1/2 C., per Februar — D. 85 1/2 C.

Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 25. Januar. (Schluss-Course.) Fest, still.
100. Weichs. 20,447, Paris 80,810, W. per 100. 173,60, Rheinlan. 107,50, Oesterr. Silber 76,50, do. Papier 76,40, do. 5proz. do. 88,30, do. 4proz. do. 95,10, 1860er Loose 1 470,4proz. ungar. Gold 83,30, Italiener 94,0, 1880er Russen 94,25, II. Orientali 70,05, I. Orientali 70,00, 5proz. Spanier 72,60, Unif. Egypter 94,70, Konvertirte Türken 17,70, 5proz. portugiesische Anleihen 65,00, 3proz. serb. Rente 84,40, Serb. Tabaksr. 83,90, 6proz. Mexik. 94,20, 80mm, westb. 288 1/2, Centr. Pacific 110,10, Franzosen 153 1/2, Galizier 162 1/2, Gottardbahn 166,50, Hess. Ludw. 119,80, Lombarden 118 1/2, Lübeck-Büchener 169,50, Nordwest 170 1/2, Unterelb. Pr.-Akt. —, Kreditactien 278 1/2, Darmstäd. Bank 176,80, Mitteld. Kreditbank 117,00, Reichsbank 138,30, Disk. Kommandit 244,60, 5proz. amort. Rum. 98,60, do. 4proz. innere Goldanleihe —, Böhmisches Nordbahn 188 1/2, Dresdener Bank 183,40, Anglo-Continental Guano-Werke (vorm. Ohlendorff) 154,50, 4pCt. griech. Monopol-Anleihe 75,80, 4pCt. Portugiesen 95,90, Siemens Glasindustrie 158,00, Ludwig Wessel Aktiengesellschaft f. Porzellan und Steingutfabrikation —, 4 1/2 neue Rumänier —, Nordd. Loyd —, Duxer —, La Veloce 143,00.
Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

1) per comptant.
Nach Schluss der Börse: Kreditactien 279 1/2, Franzosen 194 1/2, Galizier —, Lombarden 118 1/2, Egypter 94,60, Diskont-Kommandit 244,40, Darmstädter —, Gotthardbahn —, Ludwig Wessel Aktien, ex f. Porzellan- und Steingutfabrikation —, 4proz. ungarische Goldrente —, Mainzer —, Russische Südwestbahn —, Laurahütte —, Norddeutscher Lloyd —, Anglo Continental-Guano —, Türkenloose —, Dresdener Bank 183,50, Schweizer Nordost —, La Veloce —, Aldino Montan —, Zolltürken —, Gelsenkirchen —.

Wien, 25. Januar. (Schluss-Kurse.) Bei stillem Verkehr behauptete Course, nur Franzosen matt, schliesslich Renten lebhaft.
Oesterr. Papierrente 88,55, do. 5proz. do. 101,75, do. Silberrente 88,65, 4proz. Goldrente 109,90, do. ungar. Goldr. 102,60, 5proz. Papierrente 99,40, 1860er

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll. = 4 M. 1 Mark = 3 M. 20 Pf. 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. noll. W. = 1 M. 70 Pf. 1 Frano oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto. W. Wechsel v. 24.			
Amsterdam	2 1/2	8 T.	168,80 bz
London	3	8 T.	20,445 bz
Paris	3	8 T.	81,60 G
Wien	4 1/2	8 T.	172,95 bz
Petersburg	6	3 W.	223,50 bz
Warschau	6	8 T.	224,25 bz

Geld, Banknoten u. Coupons.			
Souvereigns	20,40	G	
20 rancos per Stück	16,22	bz	
Gold-Dollars	4,18	G	
Engl. Not. 1 Pf. Sterl.	20,45	bz	
Franz. Not. 100 Frs.	81,10	bz	
Oest. Not. 100 fl.	173,30	bz	
Russ. Not. 100 R.	224,50	bz	

Deutsche Fonds u. Staatspap.			
Otsche. R.-Anl.	4	107,40	bz
do. do.	3	102,90	bz
Pr.-Cons. Anl.	4	106,70	B.
do. do.	3	103,10	bz
Sts.-Anl. 1850.	52	3,62	4
Sts.-Schld.-Sch.	3	100,40	bz
Berl. Stadt-Obl.	3	101,60	bz
do. do. neue	3	101,90	bz
erliner —	5	119,45	G
do. —	4	112,95	bz
do. —	4	107,70	bz
do. —	3	101,20	G
Ctr. Ldsch.	4	101,20	3 91,75
Kur.-u. neu-	3	101,30	bz
mrk. neu-	3	101,30	bz
Ostpreuss.	3	100,40	G
ommer. —	3	101,00	B.
do. —	4	101,40	bz
Posenssch.	4	101,10	G
do. —	3	99,80	G
Schiss. aktl.	3	100,75	G
do. do.	4	100,90	G
Idsch. LTA	3	100,70	G
do. do.	4	100,90	G
do. L.T.C.	3	100,60	G
do. do. neu	3	100,60	G
do. do. III.	4	100,90	4 1/2
Wstp. Rdtl.	3	100,50	bz
do. do. II.	3	100,60	G
Kuru. Nm.	4	104,40	bz
Pommer.	4	104,20	bz
Penssch.	4	104,10	bz
Pruss.	4	104,10	G
do. —	4	104,10	G

Renten			
Bayr. Anleihe	4	106,50	G
Brem. A. 85,88	3	101,80	G
Hmb. Sts. Rent	3	102,10	G
do. do. 1886	3	92,10	bz
do. amort. Anl.	3	100,70	bz
Sächs. Sts. Anl.	4	104,10	G
do. do. 1886	3	94,10	bz G
Prss. Främ.-Anl.	3	159,55	bz
H.P.-Anl. 407.	—	335,75	B.

Loose 142,00, Anglo-Aust. 163,75, Länderbank 236,20, Kreditactien 321,00, Unionbank 261,75, Ung. Kredit 350,25, Wiener Bankverein 124,90, Böhm. Westbahn —, Buchs. Eisenb. 418,50, Dux-Bodenb. —, Elbethalb. 221,25, Elisabeth. —, Nordb. 2605,00, Franzosen 224,75, Galizier 187,50, Alp. Montan-Aktien 107,50, Lemberg —, zernowitz 236,00, Lombarden 138,25, Nordwestbahn 196,75, Pardubitzer 169,25, Tramway —, Tabakaktien 118,00, Amsterdamer 97,65, Deutsche Plätze 57,80, Lond. Wechsel 118,25, Pariser do. 46,82 1/2, Napoleons 9,40, Marknoten 58,02 1/2, Russ. Bankn. 1,30, Silbercup. 100,00, Böhmisches Nordbahn 218,00.
Wien, 25. Januar. Abendbörse. Ungar. Kreditactien 350,00, Kreditactien 324,50, Franzosen 224,75, Lombarden 138,25, Galizier 187,75, Nordwestbahn 196,75, Elbethalbahn 221,00, österr. Papierrente 88,50, do. Goldrente 109,80, 5proz. ungar. Papierrente 99,35, 4proz. do. Goldrente 102,80, Marknoten 57,75, Napoleons 9,37 1/2, Bankverein 124,10, Tabakaktien 117,50, Unionbank 261,75, Länderbnk 236,10, Bulgarische Anleihe —, Anglobank —, Alpine Montan 110,40, Böhm. Nordbahn —, Fest.
Paris, 25. Jan. Abds. Boulevardverkehr. 3 1/2 Rente 87,95, ungar. Goldrente 88,18, Italiener 93,70, Türken 17,85, Türkenloose —, Soanier 72,68, Egypter 473,12, Banque ottomane 535,00, Rio Tinto 418,12, Panama-Aktien —, Banque de Paris —, Banque de Bresil —, Träge.
Paris, 25. Januar. Schluss-Course. Besser.
3proz. amort. R. 93,25, 3proz. Rente 88,02 1/2, 4 1/2proz. Anleihe 106,77 1/2, italienische 5proz. R. 93,70, österreichische Goldrente 94 1/2, 4proz. ungar. Goldrente 88,06, 4proz. Russen 1880 54,25, 4proz. Russen 1889 93,65, 4proz. unif. Egypter 473,12, 4proz. Spanier äussere Anleihe 72 1/2, Konv. Türken 17,90, Türkische Loose 75,00, 4proz. privil. Türk. —, Obligations 485,00, Franzosen 481,25, Lombarden 312,50, do. Prioritäten 316,25, Banque ottomane 535,00, Banque de Paris 802,50, Banque d'escompte 520,00, Crédit foncier 1307,50, do. mobilier 437,50, Meridional-Aktien 680,00, Panama-Kanal-Aktien 77,50, do. 5proz. Obligations 60,50, Rio Tinto Aktie 418,10, Suezkanal Aktie 235,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122 1/2, do. London, kurz 25,23 1/2, Chèques auf London 25,26, Compt. d'Escompte 631,00.
Robinson Diamant-Gesellschaft-Aktien —.
London, 25. Januar. (Schluss-Course.) Fest.
Encl. 2 1/2proz. Consols 97 1/2, Preuss. 4proz. Consols 105, Italien. 5proz. Rente 92 1/2, Lombarden 12 1/2, 4proz. Russen von 1889 94 1/2, Konv. Türken 17 1/2, Oesterr. Silberrente 74 1/2, do. Goldrente 94,4proz. ungar. Goldrente 86 1/2, 4proz. panier 72 1/2, 5proz. privil. Egypter 103 1/2, 4proz. unifiz. do. 93 1/2, 3proz. garant. do. 101 1/2, 4proz. egypt. Tribut. 94 1/2, 6proz. kons. Mexik. 94 1/2, Ottomanbank, 11 1/2, Suezaktien 91 1/2, Canada Pacific 71 1/2, De Beers Aktien neue 20 1/2, Platzdiskont 4 1/2.
Rio Tinto 16 1/2, Rubinen-Aktien 1 1/2 1/2 Agio.
In die Bank flossen heute 35 000 Pfd. Sterl.
Petersburg, 25. Januar. Wechsel auf London 90,15, Russ. II. Orientali 100 1/2, do. III. Orientali 100 1/2, do. Anleihe von 84 —, do. Bank für auswärt. Handel 271 1/2, Petersburg. Diskontobank 680, Warschauer Diskontobank 292, Petersburg. internat. Bank 544, Russ. 4 1/2proz. Bodenkreditfandbriefe 143, Grosse Russ. Eisenbahn 229, Kursk-Kiew-Aktien —, Russische Südwestbahn-Aktien 107.
New-York, 25. Januar. (Schluss-Course.) Anfangs ziemlich ruhig, Schluss recht fest.
Wechsel auf London (60 Tage) 4,82 1/2, Cable Transfers 4,87, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21 1/2, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 1/2, 4proz. fundirte Anleihe 124 1/2, Canadian Pacific-Aktien 73 1/2, Central Pacific do. 34 1/2, Chicago und North-Western do. 111 1/2, Chicago, Milwaukee & St. Paul do. 69 1/2, Illinois Cent. do. 115 1/2, Lake & Shore-Michig. South do. 105 1/2, Louisville & Nashville do. 85 1/2, N.-Y. Lake Erie & Western do. 26 1/2, N.-Y. Lake Erie, West. und Mont-Bonno 101 1/2, N.-Y. Cent. & Hudson River do. 107, Northern Pacific Preferred do. 75 1/2, Norfolk & Western Preferred do. 61 1/2, Philadelphia & Reading do. 39 1/2, St. Louis & San Francisco Pref. do. 37 1/2, Union Pacific do. 67 1/2, Washab, St. Louis Pacific Pref. do. 29.
Geld leicht, für Regierungsbonds 2 1/2, für andere Sicherheiten ebenfalls 2 1/2 Prozent.
New York, 24. Januar. Anfangs course. Erie-Bahnaktien 26 1/2, Erie-Bahn second Bonds —, Washab preferred 28 1/2, Illinois Centralbahn-Aktien 118 1/2, New-York Centralbahn-Aktien 106 1/2, Central-Pacific Aktien 34 1/2, Reading und Philadelphia Aktien 38 1/2, Louisville u. Nashville Aktien 84 1/2, Lake Shore Aktien 104 1/2, Chicago Milwaukee u. St. Paul-Aktien 68 1/2.
Rio de Janeiro, 25. Jan. Wechselcours auf London 25 1/2.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 25. Januar. Die Meldungen aus dem Abendverkehr der auswärtigen Börsenplätze, sowie die heute vorliegenden Tendenzmeldungen boten geschäftliche Anregung nicht dar. Unsere heutige Börse eröffnete deshalb in mehr abwartender Haltung, ohne dass eine entschiedenere Tendenz zum Ausdruck kam. Auch der Geschäftsumfang bewegte sich deshalb in engen Grenzen, und nur vereinzelte Papiere hatten belangreichere Umsätze für sich. Auch im weiteren Verlaufe des Verkehrs blieb das Geschäft ruhig bei unwesentlichen Coursschwankungen. — Der Kapitalmarkt bewahrte feste Gesamthaltung für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten bei ruhigem Handel. — Der Privatdiskont wurde mit 3 1/2 1/2 1/2 Ultimo mit ca. 5 1/2 notirt. — Auf internationalem waren Oesterreichische Kreditactien nach schwacher Eröffnung befestigt, aber nur mässig lebhaft; Franzosen und Lombarden waren abgeschwächt; Gotthardbahn fest; andere ausländische Bahnen blieben bei wenig veränderten Notirungen ruhig. — Inländische Eisenbahnaktien waren wenig lebhaft und zumeist schwach; Lübeck-Büchen matter. — Bankaktien waren ziemlich fest, aber selbst in den speculativen Devisen nur mässig belebt. — Industriepapiere zumeist ziemlich fest, aber ruhig; Montanwerthe anfangs fest, theilweise abgeschwächt.

Eisenb.-Stamm-Prioritäten.			
Aldam-Colberg	4 1/2	112,50	bz
Bresl.-Warsch.	2 1/2	62,00	bz G
Czakot.-Agr.	2 1/2	101,50	bz
Dux-Bodenb.	4 1/2	101,50	bz
Paul-Neu-Rup.	4 1/2	104,25	bz
Prignitz	4 1/2	104,25	bz
Szatmar-Nag.	4 1/2	104,25	bz
Dortm.-Ensch.	4 1/2	117,25	bz
Mariemb.-Malaw.	4 1/2	114,25	bz
Mecklb. Südb.	4	43,00	B.
Ostpr. Südb.	4	115,25	bz
Saalfeld	4	114,00	bz G
Weimar-Gera	3 1/2	99,60	B.

Eisenb.-Stamm-Aktien.			
Aachen-Mastr.	2 1/2	80,90	bz
Aalten-Zeitz	9 1/2	183,90	bz
Crefeld	4 1/2	107,25	bz
Crefeld-Uerding	1 1/2	54,10	bz G
Dortm.-Ensch.	3 1/2	86,25	bz
Eutin-Lübeck	1	42,60	bz
Frankf.-Güterb.	4 1/2	88,10	bz G
Ludwsh.-Bxk.	9 1/2	233,30	bz
Lübeck-Büch.	7 1/2	174,75	bz
Mainz-Ludwsh.	4 1/2	123,80	bz
Marnh.-Malaw.	3 1/2	57,90	bz
Meckl.-Fr.Franz.	6 1/2	168,25	bz G
Ndrschl.-Märk.	4	101,80	bz
Ostpr. Südb.	6	86,50	bz
Saalfeld	0	51,40	bz G
Stargrd-Poser	4	103,40	bz
Weimar-gera.	0	26,50	bz G
Werrabahn	3	93,00	bz G

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.			
Bresl.-Schw.Frbh.	4	100,10	bz
do. Lit. K.	4	100,10	bz
do. do. 1876.	5	90,50	kl.
Bresl.-Warsch.	5	85,00	G
Mz.Ludwsh.6869	4	102,90	G
do. 81	4	102,90	G
Meckl.-Fr.Franz.	3 1/2	100,30	G
Nied.-Märk. III.	3 1/2	100,30	G
Oberschl.-Lit.B.	3 1/2	100,30	G
do. Lit. E.	3 1/2	100,30	G
do. Emv. 1879	3 1/2	100,30	G
do. Ndrschl. Zw. G.	3 1/2	100,30	G
do. (Stargrd) Pos.	3 1/2	100,30	G
Ostpr. Südb.-IV	3 1/2	104,00	B.
Rechte Oderuf	4	104,00	B.

Hypotheken-Certifikate.			
Danz. Hypoth.-Bank	2 1/2	101,40	bz B.
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr.	1 1/2	114,90	bz
do. do. II.	3 1/2	110,00	bz
do. do. III.	3 1/2	93,90	G
do. do. IV.	3 1/2	93,90	G
do. do. V.	3 1/2	96,50	B.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	110,75	G
do. do.	4	102,00	bz G
Hmb.Hyp.-Pf. (rz.100)	4	104,90	bz
do. do. (rz.100)	3	94,25	bz
Meininger Hyp.-Pfdr.	4	101,50	bz G
do. Pr.-Pfdr.	4	131,75	oz
Pr.B.-Crunkb.(rz.10)	5	112,75	oz
do. Sn. II. V. VI. (rz.100)	5	107,20	G
do. do. (rz.115)	4 1/2	115,40	G
do. do. X. (rz.110)	4 1/2	111,10	G
do. do. (rz.100)	4	101,40	bz G
Pr. Centr.-Pr. (rz.100)	4 1/2	102,40	G
do. do. (rz.100)	4	102,40	G
do. do. (rz.100)	4	98,50	bz G
do. do. kündb.	1	100,60	bz

Produkten-Börse.
Berlin, 25. Januar. Wind: S. Wetter: Nass.
Der massgebendste Theil der auswärtigen Berichte lautete heute ziemlich flau und ihrem Einfluss konnte sich der hiesige Verkehr nicht entziehen.
Loco-Weizen träge. Für Termine gab es anfanglich, trotz aller flauen Berichte von England und Amerika, ziemlich gute Nachfrage, so dass die Preise nur wenig unter gestrigen Schlusskursen einsetzten. Im weiteren Verlaufe aber kam überwiegendes Angebot heraus und dadurch mussten Course etwa 1 Mar. Abschl. sich gefallen lassen, ohne sich schliesslich zu befestigen.
Loco-Roggen bei wenig veränderten Preisen still. Für Termine hatten die flauen Amsterdamer Notirungen mehr Verkaufslust an den Markt geführt, welcher dadurch um so mehr verläufte, als auch die Platzspeculation mit billigen Prämien-Angebot heraustrat. Course wichen unter schwerfälligen Umsätzen 1 1/4 bis 1 1/2 Mark und schliesslich liessen sie keinerlei Befestigung der Haltung erkennen. Russische Offerten sollen heute theilweise billiger gewesen sein.
Loco-Hafer matt. Termine nach festem Beginn verlaufend, hauptsächlich in Folge stärkerer Verkaufsaufträge per Herbst.
Roggenmehl weichend. schliesslich 25 Pf. niedriger als gestern. Mais flau und merklich billiger.
Rüböl per Januar in Realisation 50 Pf. niedriger, im Uebrigen leidlich preishaltend.
Spiritus bekundete recht matte Tendenz. Preise stellten sich durchgängig eine Kündingekilliger und schliesslich liess sich keine Erholung wahrnehmen.
Weizen (mit Ausschluss von Rohweizen) per 1000 Kilogramm. Loco behauptet. Termine im V-laufe niedriger. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — Mark Loco 180 bis 200 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 197 Mark, per diesen Monat —, per Januar-Februar —, per April-Mai 202,25 bis 201,5 —, 75 bez., per Mai-Juni und per Juni-Juli 202—201,25 bez., per Juli-August —, per August-September —, per Sept.-Oktober —.
Rauh-Weizen per 1000 kg. Loco —. Termine —. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loco — M. nach Qualität. Gabe Lieferungsqualität — Mk., per diesen Monat — M., per April-Mai —, per Mai-Juni —, per Juni-Juli —.
Roggen per 1000 Kilogramm. Loco feine Waare gefragt. Termine niedriger. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — Mark. Loco 171—180 Mk. nach Qualität. Lieferungsqualität 175 M., inländischer feiner 179 M. fr. Bahn bez., per diesen Monat —, per Januar-Februar —, per Februar-März —, per März-April —, per April-Mai 175,75—174,5 bez., per Mai-Juni 174,75 bis 173,75 bez., per Juni-Juli 173,75—172,75 bez., per Juli-August —, per September-Oktober —.
Gerste per 1000 kg. behauptet. Grosse und kleine 142—210 M. nach Qualität. Futter erst 145—155 M.
Hafer per 1000 Kilogr. Loco behauptet. Termine flau und niedriger. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — Mark. Loco 163—181 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 165 Mk., pommerscher mittel bis guter 166 bis 175, feiner 176 bis 180 ab Bahn bez., per diesen Monat —, per Januar-Februar —, per April-Mai 164,25—163,5 bez., per Mai-Juni 164,25—162,5 bez., per Juni-Juli 162,5—162 bez., per Juli-August 155,5—155 bez., per September-Oktober 149,5 bez.
Mais per 1000 kg. Loco matt. Termine flau. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — Mark. Loco 130—136 Mk nach Qualität, per diesen Monat —, per März-April —, per April-Mai 116—115,25 bez., per Mai-Juni 116,5—115,5 bez., per Juni-Juli 116,5—116 bez., per Juli-August — bez.
Erbsen per 1000 kg. Kochwaare 170—200 M., Futterwaare 157—162 M. nach Qualität.
Roggenmehl Nr. 0 und I per 100 kg. brutto inclusive Sack. Termine —. Gekündigt 250 Sack. Kündigungspreis 24,15 Mk., per diesen Monat und per Januar-Februar 24,10—24 bez., per Februar-März —, per April-Mai 24,20—24 bez., per Mai-Juni —.
Trockene Kartoffelstärke per 100 kg. brutto incl. Sack. Loco — M., per diesen Monat — M.
Feuchte Kartoffelstärke per Januar-Februar — Mark.
Kartoffelmehl per 100 kg. brutto incl. Sack. Loco — M. bez., per Dezember-Januar — M., April-Mai — M.
Rüböl per 100 Kilogr. mit Fass. Termine matt. Gekündigt 200 Zentner. Kündigungspreis 68 Mark. Loco mit Fass — Mark. Loco ohne Fass —, per diesen Monat 68,0 bez., per Januar-Februar 66,2 M., per